

# Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

## Protokoll Konstituierende Sitzung Grosser Kirchgemeinderat

vom 16. Dezember 2013, 16.00 bis 18.05 Uhr

Kantonsratssaal, Regierungsgebäude Zug

<b>Vorsitz</b>	Hermine Michel, Präsidentin
<b>Protokoll</b>	Klaus Hengstler
<b>Presse</b>	Beat Ghilardi, Kommunikationsbeauftragter Marius Leutenegger, Reformierte Medien (Kirche Z)
<b>Präsenz</b>	Aufgrund der Präsenzliste sind 46 Mitglieder anwesend.
<b>Entschuldigungen</b>	Andreas Blank, Roland Hadorn
<b>Kirchenrat</b>	Vom Kirchenrat sind alle 9 Mitglieder anwesend.

## Traktandenliste

1. Eröffnungsansprache der amtierenden Präsidentin des Grossen Kirchgemeinderates Frau Hermine Michel
2. Ernennung von zwei provisorischen Stimmzähler/innen
3. Genehmigung der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2014 – 2017 (Vorlage 186)
4. Wahl des Büros des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2014 – 2015
  - 4.1. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
  - 4.2. Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten
  - 4.3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern
5. Wahl der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2014 - 2017
  - 5.1. Wahl der Geschäftsprüfungskommission
  - 5.2. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission
  - 5.3. Wahl der Redaktionskommission

17.15 Uhr gemeinsamer Marsch in Begleitung von Fackelträger/innen und Tambouren zur reformierten Kirche Zug

17.30 Uhr Einsetzungsfeier gemäss separatem Programm  
Vereidigung der Mitglieder Grosser Kirchgemeinderat Amtsperiode 2014 – 2017  
Vereidigung der Mitglieder Kirchenrat Amtsperiode 2014 - 2017

**Ratspräsidentin Hermina Michel** eröffnet die heutige Sitzung.

#### **1. Eröffnungsansprache der amtierenden Präsidentin des Grossen Kirchgemeinderates Frau Hermina Michel**

Sehr geehrte Frau Kirchenratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Kirchenräte  
Werte Ratskolleginnen, werte Ratskollegen  
Geschätzte Gäste

Ich freue mich sehr, Sie zur heutigen konstituierenden Sitzung herzlich willkommen zu heissen. Wir tagen heute erstmals in neuer Formation und lassen uns anschliessend vereidigen oder wie es in der Geschäftsordnung heisst: „Feierliche Inpflichtnahme“, welche wir in der Kirche zelebrieren. Gemäss Art. 2 Abs. 2 GO werde ich als amtierende Ratspräsidentin diese Geschäfte noch leiten. Mit der Konstituierung ist meine Funktion beendet und ich werde ins Plenum treten.

Herzlich begrüsse ich den neuen Kirchenratspräsidenten, Rolf Berweger. Er übernimmt das präsidiale Zepter von Monika Hirt Behler am 1. Januar 2014. Geschätzter Rolf, dir wünsche ich alles Gute im neuen Amt. Mögest du immer einen guten Überblick behalten, aber den hast du, daran zweifle ich nicht.

Ebenso darf ich herzlich unseren neuen Kirchenrat, Georg Joho begrüssen. Auch ihm wünsche ich Freude und Befriedigung im neuen Amt.

Liebe Ratskolleginnen, liebe Ratskollegen, vorweg ganz herzlich begrüsse ich die 17 neuen Ratskolleginnen und Ratskollegen. Für Sie ist es die erste Sitzung. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Parlamentsarbeit, wünsche Ihnen dabei aber auch, dass Sie sich rasch einleben. Liebe neue Ratsmitglieder, gut für unsere Kirche, dass Sie sich zur Verfügung gestellt haben. Ich hoffe auch, gut für Sie. Sie werden viele neue Erfahrungen machen dürfen.

Dank Ihrem Engagement tragen Sie wesentlich dazu bei, dass unsere reformierte Kirche und unsere christliche Kultur aktiv am Leben erhalten werden. Unsere Religion und unsere Kultur können nur überleben, wenn sich auch Menschen finden, welche bereit sind, sie zu leben und zu gestalten.

Hier in diesem Parlament können Sie direkte Demokratie erleben und leben, nutzen Sie die Chance und stehen Sie ein für Ihre Meinung oder die Ihres Bezirkes. Sie sind in Vertretung gewählt, das heisst auch Verantwortung übernehmen und weitsichtig denken und handeln.

Wir starten nun in die 5. Legislatur. Das Parlament ist eingespielt und deren Arbeit akzeptiert. Auch wenn es manchmal Diskussionen gibt, ist es doch wichtig, ein übergeordnetes Gremium zu haben, welches dem Gefährt „Reformierte Kirche Kanton Zug“ die Richtung gibt. Welches auch überwacht, dass alles reglementsconform abläuft. Ein wichtiger Teil der Parlamentsarbeit ist das Sprechen – parlare. Gute Parlamentsarbeit besteht darin, sich Informationen zu beschaffen. Die Informationen sind die Grundlage zur Meinungsbildung. Bitte zögern Sie nicht, sich die nötigen Informationen zu holen, sei es in Gesprächen, Fragen oder parlamentarischen Vorstössen.

Das Ringen und Votieren gehört auch zur Meinungsbildung, denn daraus kann die bestmögliche Lösung zum Wohle unserer Reformierten Kirchgemeinde entstehen.

Vergessen Sie bitte nicht, auch wenn die Geschäfte mit klaren markanten Voten geführt werden, verbindet uns eine christliche Grundhaltung, welche uns über parteipolitische Standpunkte hinweg eint.

Ich hoffe sehr, dass wir in der nächsten Legislatur noch vermehrt entscheiden müssen, was wir uns finanziell leisten können und was nicht. Denn die finanziellen Ressourcen stehen uns nicht unbeschränkt, oder gar in grösserem Masse zur Verfügung. Sie werden uns wahrscheinlich zwingen, die Geschäfte noch genauer auf ihre Finanzierbarkeit hin zu prüfen.

Es ist gut, wenn Sie sich die Entscheide nicht einfach machen, dazu dient das ‚parlare‘ – das miteinander sprechen.

In diesem Sinne wünsche ich für die nächste Legislatur: „parliamo bene“, sprechen wir gut – miteinander als Parlamentarier und Vertreterinnen unserer Bezirke, aber auch zueinander, damit jede und jeder sich eine Meinung bilden kann.

Meine letzte Begrüssung geht an die Presse, welcher ich im Voraus für die objektive Berichterstattung danken möchte.

Von der heutigen Sitzung entschuldigt haben sich:  
Andreas Blank (Geschäftsreise)  
Roland Hadorn (krank)

## 2. Ernennung von zwei provisorischen Stimmzähler/innen

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Gemäss Art. 2 Abs. 2 GO sind für die heutige konstituierende Sitzung zwei Stimmzähler/innen zu wählen. Ich schlage Ihnen zum einen Fritz Meier von der Offen evangelischen Fraktion Zug Menzingen Walchwil und zum anderen Sophie Borter Binder von der Offen evangelischen Fraktion Baar Neuheim vor. Bei beiden handelt es sich um langjährige Ratsmitglieder mit viel Erfahrung. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

***Fritz Meier und Sophie Borter Binder werden einstimmig als Stimmzähler/innen für die Dauer der heutigen konstituierenden Sitzung gewählt.***

## 3. Genehmigung der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2014 – 2017 (Vorlage 186)

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 16. Dezember 2013 haben Sie als Vorlage 186 erhalten. Gemäss Art. 58 Abs. 1 Gesetz über Wahlen und Abstimmungen WAG sind Sie das zuständige Gremium, welches die Gültigkeit der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission und des Kirchenrates feststellt.

***Eintreten wird stillschweigend beschlossen.***

Die Wahl fand im Sommer 2013 statt. Es ergab sich zwischenzeitlich nun die Situation, dass Herr Beat Roth (Bezirk Cham) aus gesundheitlichen Gründen den sofortigen Austritt aus dem Parlament gewünscht hat. An dieser Stelle wünsche ich ihm ganz herzlich gute Genesung.

Ebenso gibt es im Bezirk Ägeri eine Veränderung. Durch die Anstellung von Frau Anja Petersen als sozialdiakonische Mitarbeiterin wurde das Verhältnis der Angestellten innerhalb einer Fraktion um eine Person überschritten. So tritt Hans Ulrich Hunziker seine Wiederwahl für das Amt im Grossen Kirchgemeinderat nicht an. Die Ergänzungswahl von Beat Roth (Bezirk Cham) und von Hans Ulrich Hunziker (Offen evangelische Gruppierung Ägeri) wird Anfang Neujahr ausgeschrieben.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum.

#### **Antrag**

Der Kirchenrat gibt Ihnen hiermit gemäss Art. 40 Abs. 1 WAG Kenntnis von der Wahl der Mitglieder in den Grossen Kirchgemeinderat für die Amtsdauer 2014 – 2017 und beantragt Ihnen, diese Wahl zu genehmigen.

***Die Wahl des Grossen Kirchgemeinderates, des Kirchenrates und der Rechnungsprüfungskommission wird vom Rat einstimmig genehmigt.***

#### **4. Wahl des Büros des Grossen Kirchgemeinderates 2014 – 2015**

***Eintreten wird stillschweigend beschlossen.***

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Gemäss Art. 65 GO sind die Wahlen schriftlich und geheim durchzuführen. Anwesend und stimmberechtigt sind 46 Personen. Absolutes Mehr: 24.

##### **4.1. Wahl der Präsidentin / des Präsidenten 2014 - 2015**

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich um Ihre Nominationen bitten.

**Urs Zürcher** (Freie bürgerliche Liste Zug Menzingen Walchwil): Werte Frau Präsidentin, werte Ratsmitglieder, im Namen der Freien bürgerlichen Liste nominieren wir Herr Hanspeter Brändli. Ob ich Ihnen Hanspeter Brändli überhaupt vorstellen soll, habe ich mich gefragt. Vermutlich kennen ihn ja alle – dieses „Urgestein“ aus Zug. Geboren wurde Hanspeter Brändli allerdings in Bern. Es gab im Leben der Brändlis allerdings viele Stationen an denen sie Halt gemacht haben. Sie waren fast auf der ganzen Welt da und dort für kürzere oder längere Zeit wohnhaft. Seit längerer Zeit wohnt Hanspeter Brändli mit seiner Frau an sehr schöner Lage etwas oberhalb von Zug. Sie haben zwei Söhne und geniessen ihre Enkel. Von Seiten Ausbildung: Kantonsschule in Zug, dann Studium der Experimentalphysik an der ETH in Zürich, Diplom am Institut für Kernphysik, anschliessend Promotion in Physik. Besonders erwähnenswert scheint mir das Studium der Experimentalphysik. Es geht hierbei doch darum, die Verbindung von theoretischem und praktischem Wissen herzuleiten. Es reicht nicht, eine Theorie aufzustellen, nein sie muss auch mit Experimenten praxistauglich umgesetzt und bewiesen werden. Seine Doktorarbeit setzte Zeichen. Bereits vor 45 Jahren wurde mit seinem Versuchsaufbau die Netzhaut der Augen coaguliert. Bei der beruflichen Laufbahn wäre es vielleicht besser zu sagen, was er nicht gemacht hat...Nach einigen Jahren in der Forschung wechselte Hanspeter Brändli 1978 zu Landis und Gyr und war dort 20 Jahre als Mitglied der Konzernleitung tätig. Er führte dort den Bereich der heutigen building control (heute Siemens). 1991 dann der Wechsel zur EMS-Chemie. Mitten in seiner Tätigkeit traf ihn dann ein Schicksalsschlag. Er erlitt einen Rückenmarkinfarkt, der ihn derart lähmte, so dass er über mehrere Monate auf den Rollstuhl angewiesen war. Noch heute rühren neurologische Beeinträchtigungen beim

Gehen und beim Stehen von diesem Infarkt her. Nach diesem Schicksalsschlag machte sich Hanspeter Brändli selbstständig und führte mehrere Firmen – auch interimistisch. Daneben hatte er auch mehrere Verwaltungsratsmandate inne u. a. auch das des Verwaltungsratspräsidenten der Danzas Holding AG in Basel. Daneben war und ist er auch in gesellschaftlicher Hinsicht engagiert. Zu erwähnen sind der Lions-Club, der TCS, die FDP und der EVZ. Daneben pflegt Hanspeter Brändli auch diverse Hobbys, hier vor allem im Zusammenhang mit Wasser. Er hat u. a. auch ein Hochseeschein und ist während vielen Jahre zur See gefahren. Daneben liest er sehr gerne und besucht regelmässig auch Vorlesungen an der Uni und der ETH. Zuletzt der wohl wichtigste Punkt überhaupt: Hanspeter Brändli ist verheiratet. Nun, dies alleine ist noch nicht eine besonders erwähnenswerte Tatsache, nein, aber Ursi und Hanspeter Brändli feiern im nächsten Jahr ihren 50. Hochzeitstag. Er ist kein Mann der grossen Worte, kein Schaumschläger. Er ist ein Mann der Taten und misst sich auch gerne am Erreichten. Meine Damen und Herren, ich denke, wir haben hier einen sehr erfahrenen Kandidaten mit einem enormen Leistungsausweis. Wir sind stolz, Hanspeter Brändli zum Präsidenten vorschlagen zu dürfen. Wir sind dankbar für jede Stimme, die er erhält und wir sind dankbar, wenn du, Hanspeter, dann dieses Amt auch annehmen würdest.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Es gibt keine weiteren Nominationen. Somit schreiten wir zur Wahl.

***Ausgeteilte Stimmzettel: 46***

***Eingegangene Stimmzettel: 46***

***Gültige Stimmzettel: 46***

***Ungültige Stimmzettel: 0***

***Gewählt wurde Hanspeter Brändli mit 42 Stimmen zum Präsidenten des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2014 – 2015 (herzlicher Applaus).***

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich dich HP fragen: Nimmst du die Wahl an?

**Hanspeter Brändli:** Da die Frage zu erwarten war, bin ich schon vorher gestartet. Sehr verehrte Frau Präsidentin, geschätzte Anwesende, ich danke den Mitgliedern des Grossen Kirchgemeinderates herzlich für diese Wahl. Es ist eine Ehre, aber ich weiss, es ist auch eine Verpflichtung. Urs Zürcher hat von der Theorie und Praxis gesprochen. Ich werde mich bemühen die trockene Theorie unserer Sitzungen auch speditiv in die Praxis umzusetzen. Herzlichen Dank nochmals für die Wahl und ich nehme die Wahl an (Applaus).

#### **4.2. Wahl der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten.**

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich um Ihre Nominierung bitten.

**David Paravicini** (Offen evangelische Gruppierung Steinhausen): Liebe Frau Präsidentin, liebe Mitglieder des Kirchenrates, liebe Kolleginnen und Kollegen des Grossen Kirchgemeinderates, Ich habe die grosse Freude, euch eine Person für das Vizepräsidium des Grossen Kirchgemeinderates vorzustellen. Diese Person ist Herr Dr. iur. Max Gisler. Aufgewachsen in Neftenbach (ZH). Max Gisler wohnt seit längerer Zeit in Steinhausen, genau seit 1984. Er arbeitete bis zu seiner Pensionierung beim Kanton Zug als Direktionssekretär bei der Baudirektion. Jetzt nach seiner Pensionierung hat er sich als Rechtsanwalt selbstständig gemacht. Sehr beliebt, konsequent und kompetent war er während 20 Jahren Mitglied des Gemeinderats Steinhausen. Er war dort zuständig für die Finanzen. Nicht von ungefähr war die Finanzlage in Steinhausen immer sehr gut. Selber habe ich ihn in der Betriebskommission des Zentrum Chiematt in Steinhausen kennen und schätzen gelernt. Da war er – sozusagen – die graue Eminenz und

half den anderen Kommissionsmitgliedern mit seinen juristischen Kenntnissen immer wieder bei kniffligen Fragen, so dass wir immer sehr gut bedient waren. Meiner Meinung nach ist das ein sehr grosser Glücksfall, dass Max Gisler sich zur Wahl als Vizepräsident des Grossen Kirchgemeinderates stellt. An dieser Stelle möchte ich dir – auch im Namen der Fraktion Steinhausen – herzlich danken, dass du gewillt bist, dieses Amt zu übernehmen.

Max Gisler konnte unlängst seinen 40. Hochzeitstag feiern. Das Ehepaar hat zwei Töchter.

Die Fraktion Steinhausen schlägt Dr. Max Gisler als Vizepräsidenten des Grossen Kirchgemeinderates vor und dankt allen Anwesenden für ihre Stimme.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Gibt es andere Nominationen? Dies ist nicht der Fall, somit schreiten wir zur Wahl.

**Ausgeteilte Stimmzettel: 46**

**Eingegangene Stimmzettel: 46**

**Gültige Stimmzettel: 46**

**Ungültige Stimmzettel: 0**

**Gewählt wurde Max Gisler mit 44 Stimmen zum Vizepräsidenten des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2014 – 2015 (herzlicher Applaus).**

**Max Gisler:** Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, von der Randfigur nun fast ins Zentrum das überrascht mich doch sehr, aber es freut mich auch sehr. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal in diesem Rat, den ich von früher als Zuhörer her kenne, einmal mit dieser Charge bedacht sein werde. Das ist ganz aussergewöhnlich für mich. In Neftenbach habe ich es bloss zum Feuerwehrsoldaten gebracht – mehr nicht. Hier in Zug nun zum Mitglied in diesem Rat und in diese neue Funktion. Herzlichen Dank, Frau Präsidentin, meine Damen und Herren.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich Sie dennoch fragen, ob Sie die Wahl annehmen.

**Max Gisler:** Ja, ich nehme die Wahl gerne an. (Applaus)

#### 4.3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich um Ihre Nominaton bitten.

**Hanspeter Brändli:** Ich schlage Karen Laubacher-Schlöder vor. Sie hat sich sehr bewährt in dieser Funktion, müsste eigentlich in den Ständerat gewählt werden.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Soll das nun ein Kompliment sein oder nicht...Die hatten ja doch etwas Probleme mit der Zählerei, aber du natürlich nicht Karin (herzhaftes Lachen).

Gibt es weitere Nominationen?

**David Paravicini:** Ich möchte Ihnen Reto Gilli zur Wiederwahl vorschlagen. Er übt dieses Amt seit acht Jahren aus und macht dies sehr gut.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Wenn es keine weiteren Nominationen gibt, schreiten wir zur Wahl.

**Ausgeteilte Stimmzettel: 46**

**Eingegangene Stimmzettel: 46**

**Gültige Stimmzettel: 46**

**Ungültige Stimmzettel: 0**

**Gewählt wurde Reto Gilli mit 46 Stimmen zum Stimmenzähler**

**und Karen Laubacher-Schlöder mit 44 Stimmen zur Stimmenzählerin des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2014 – 2015 (herzlicher Applaus).**

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Ich gratuliere den beiden Stimmenzähler/innen herzlich zu dieser Wahl. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude im Amt.

## 5. Wahl der ständigen Kommission für die Amtsperiode 2014 – 2017

### 5.1. Wahl der Geschäftsprüfungskommission

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich um Ihre Nominierungen bitten.

**Hanspeter Brändli:** Ich schlage Ihnen erneut Andreas Blank vor. Ich brauche ihn in diesem Rat nicht vorzustellen. Er ist bestens geeignet, hat das nun schon seit mehreren Jahren gemacht und hat auch hier schon den Rat präsiert. Er ist von Berufes wegen mit dem Geschäft absolut vertraut. Da er beruflich in New York weilt, kann er heute nicht anwesend sein. Ich empfehle Ihnen Andreas Blank für die Wahl in die GPK.

**Rolf Näff:** Ich darf Ihnen vom Bezirk Cham wiederum Anita Haller-Wullschleger vorstellen und nominieren. Sie ist Ihnen bekannt. Anita Haller geht jetzt in die 4. Legislatur. Ich empfehle Ihnen ganz herzlich, Sie nochmals in die Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

**René Bähler:** Petra Oehmke ist jenen, die schon länger hier im Rat sind bekannt. Für die neuen Mitglieder möchte ich sie kurz vorstellen. Petra Oehmke war Vizepräsidentin dieses Rates und anschliessend während vier Jahren Präsidentin. Die letzten vier Jahre war sie Mitglied der GPK. Sie steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Mit ihrem juristischen Hintergrund und dank ihrem fundierten Wissen versteht sie es, unsere Anliegen kompetent zu äussern und die Geschäfte fachmännisch vorzutragen. Ich empfehle Ihnen Petra Ohmke herzlich zur Wiederwahl in die GPK.

**Werner Gerber:** Rebecca Röllin ist nun schon seit einigen Jahren in der Geschäftsprüfungskommission. Sie macht ihre Aufgabe ausgezeichnet. Ich empfehle Ihnen Rebecca Röllin herzlich zur Wiederwahl in die Geschäftsprüfungskommission.

**Hansjörg Tinner:** Seit bereits vier Jahren vertritt Johannes Roth unsere Fraktion in der GPK. Sein feedback und seine fundierte Analyse aus diesen Sitzungen tragen dazu bei, dass wir jeweils bestens informiert in die Sitzungen gehen können. Ich danke Johannes Roth und empfehle ihn wärmstens für eine Wiederwahl in die Geschäftsprüfungskommission.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Danke bestens. Gibt es weitere Nominierungen? Dies ist nicht der Fall. Da es nicht mehr als fünf Kandidaten für die fünf zu besetzenden Sitze in der Geschäftsprüfungskommission gibt, schlage ich vor, die Wahl in einer offenen Abstimmung vorzunehmen. Dann bitte ich Sie, die fünf Personen in globo zu wählen und dies mit Handerheben zu bezeugen.

***Andreas Blank, Anita Haller, Petra Oehmke, Rebecca Röllin-Jaggi und Johannes Roth sind einstimmig in die Geschäftsprüfungskommission für die Amtszeit 2014 – 2017 gewählt.***

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Ich gratuliere Ihnen herzlich zur Wahl und wünsche Ihnen auch in der nächsten Legislatur viel Freude im Amt (Applaus).

### **5.2. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission**

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission ist Andreas Blank nominiert. Er hat sich – wie schon erwähnt – für die heutige Sitzung entschuldigen müssen. Gibt es weitere Nominierungen? Nachdem keine weiteren Nominierungen erfolgt sind, frage ich Sie an, ob auch diese Abstimmung im offenen Handmehr erfolgen kann? Ich sehe keine Einwände, so bitte ich Sie mit Handerheben zu bezeugen, wenn Sie Andreas Blank zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission wählen möchten.

***Andreas Blank wird (in Abwesenheit) einstimmig zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission für die Amtszeit 2014 – 2017 gewählt.***

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Ich gratuliere Andreas Blank und hoffe, dass er weiterhin viel Freude in seinem Amt hat. Wir können viel von seinem Wissen profitieren (Applaus).

### **5.3. Wahl der Redaktionskommission**

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Darf ich um Ihre Nominationen bitten.

**Hansjörg Tinner:** Frau Präsidentin, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, die Redaktionskommission besteht aus zwei Mitgliedern. Wir von der Offen evangelischen Fraktion Zug Menzingen Walchwil stellen bereits ein Mitglied. Peter Ramsauer ist bereit, dieses Amt noch eine weitere Legislatur weiter zu führen. Die Redaktionskommission ist eine Kommission, die auf Abruf aktiv wird. Ich weiss nicht, was für weitere Nominierungen aus dem Rat noch kommen werden. Ich erlaube mir aber, weil es sich bei diesem Amt ja nicht um das substantiellste und zeitintensivste Amt handelt, dass man es durchaus wagen kann nachdem eine konkrete Kandidatin zur Verfügung steht, auch die aus der Offen evangelischen Fraktion Zug Menzingen Walchwil zu nominieren. Es handelt sich um Frau Gerda Berger. Sie ist bereits Redaktorin des ‚JA‘ (Bezirksblättli). Ich kann beide wärmstens empfehlen.

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Gibt es weitere Nominierungen? Dies ist nicht der Fall. Somit haben wir auch wieder zwei Kandidat/innen für die beiden zu besetzenden Sitze. Ich schlage Ihnen deshalb auch hier vor, Peter Ramsauer und Gerda Berger in die Redaktionskommission mit offenem Handmehr zu wählen.

***Peter Ramsauer und Gerda Berger werden einstimmig in die Redaktionskommission gewählt.***

**Ratspräsidentin Hermina Michel:** Somit sind Sie beide in das Amt gewählt. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen viel Freude bei dieser Aufgabe (Applaus).

# Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Geschätzte Ratskolleginnen, geschätzte Ratskollegen

Damit haben Sie Ihre erste Amtshandlung erfolgreich hinter sich gebracht. Ich danke Ihnen, dass Sie einen so guten Ablauf der heutigen Sitzung ermöglicht haben. Ich wünsche Ihnen allen, vor allem auch den heute neu gewählten oder wiedergewählten Amtsträgern viel Kraft und Befriedigung in Ihrem neuen/alten Amt.

Wir versammeln uns jetzt vor dem Regierungsgebäude und werden uns in Begleitung in die reformierte Kirche Zug begeben, wo die Vereidigungsfeierlichkeiten stattfinden werden. Im Anschluss sind wir zum gemeinsamen Nachtessen in den Archesaal des Neuen Kirchenzentrums eingeladen.

Bevor ich die Sitzung schliesse, möchte ich Ihnen noch einen Segenswunsch mit auf den Weg geben:

*Diese Dinge wünsche ich dir von Herzen:  
Jemanden, den du liebst,  
Arbeit, die du tun kannst,  
ein wenig Sonne, ein wenig lachen,  
und einen Schutzengel, der immer in deiner Nähe ist.*

So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben frohe Festtage.

Die Sitzung ist somit geschlossen (Applaus).

**Schluss der Sitzung:** 18.05 Uhr.

**Grosser Kirchgemeinderat  
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Hermina Michel, Präsidentin

Klaus Hengstler, Protokoll

### Antrittsrede des neuen Ratspräsidenten Hanspeter Brändli im Rahmen der Einsetzungsfeier in der reformierten Kirche Zug

---

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen  
Sehr geehrter Herr Kirchenratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren Kirchenräte  
sehr geehrte Gäste

Es freut mich, Sie auch im Namen des eben neu konstituierten Grossen Kirchgemeinderates der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unseres Kantons begrüßen zu dürfen. Ein besonderer Gruss geht an die neu Gewählten, denen ich bei ihrer parlamentarischen Arbeit viel Freude und Befriedigung wünsche. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Ratsmitgliedern für ihr Vertrauen bei der Wahl zu ihrem Präsidenten. Damit haben Sie mir, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine grosse Ehre zu teil werden lassen, verbunden mit den entsprechenden Verpflichtungen. Ich bin mir der Verantwortung in dieser Funktion voll bewusst und werde mich mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften in dieses Amt einbringen.

Die Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates und des Kirchenrates haben soeben ein Gelöbnis abgelegt. Wir alle waren sicher noch nicht oft in dieser Situation, oder es ist für einige sogar das erste Mal. Es lohnt sich also, kurz innezuhalten und uns zu fragen, was dem Ablegen eines Gelöbnisses eigentlich für eine Bedeutung zukommt. Ein Gelöbnis ist eine formelle und strenge Art des Versprechens, sich zu einer Aufgabe zu verpflichten. In der Philosophie wird das Gelöbnis auch einem Vertrag gleichgesetzt, der immer erfüllt werden muss. Jeder Vertrag braucht aber bei eventueller Nichteinhaltung einen Richter. Anders als bei anderen Verträgen scheinen hier auf den ersten Blick eine Beurteilungsinstanz und ein Richter zu fehlen. Das ist aber nur auf den ersten Blick so, denn für diesen Vertrag gibt es nur einen Richter: nämlich Gott. Wir haben uns also vor dem höchst möglichen Richter verpflichtet, unsere Aufgaben als Ratsmitglieder nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen. Ich bitte Sie, sich diese Tatsache bei all unseren künftigen Debatten immer wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Wenn wir diese Gedanken weiterspinnen führt dies zur Einsicht, dass wir uns bei den zukünftigen Handlungen und Verhandlungen nicht nur vom reinen Verstand, sondern auch immer von einer christlichen Überzeugung und vom Herzen leiten lassen sollten. Neben der rationalen Intelligenz muss auch stets die emotionale Intelligenz zum Zuge kommen. Dies wird nicht immer ganz einfach sein, denn oft stehen rationale Überlegungen im Gegensatz zu solchen, die von Herzen kommen. Bei dieser oft schwierigen Abwägung wünsche ich uns allen immer das notwendige Gespür. Dabei bin ich mit der folgenden Kurzanleitung immer gut gefahren: Niemand muss bei harten Auseinandersetzungen die Ansichten und Meinungen der Gegenpartei akzeptieren, aber umso mehr respektieren. Gegenseitiger Respekt ist eine Grundvoraussetzung beim Finden von guten Lösungen. In Klammern sei bemerkt, dass meiner Ansicht nach bei vielen politischen Ausmachungen der Respekt fehlt und dadurch die Politik generell an Vertrauen beim Volk verloren hat.

Vom Verb „parlé“ kommt der Begriff „Parlament“ in einer Demokratie. Wir sind gewählt worden, um miteinander zu sprechen, zu parlieren und zu debattieren. Wir starten in die 5. Legislaturperiode, wobei etwa 1/3 der Mitglieder neu sind. Wenn wir die bisherige Parlamentskultur fortsetzen, sind wir sicher auf ganz gutem Wege. Ich wünsche mir jedoch, dass wir noch vermehrt miteinander reden, alle demokratischen Mittel nutzen und unsere Sitzungen damit lebendig gestalten.

# Reformierte Kirche

Kanton Zug

## Kirche mit Zukunft

Jedes Parlament ist eine Vertretung des Volkes, d. h. wir haben die Wünsche und Anliegen unserer Gemeindeglieder aufzunehmen und in geeigneter Weise in die Arbeit einfliessen zu lassen. Dies ist eine grosse Verpflichtung, denn wir vertreten eine christlich ausgerichtete Gemeinde und sind somit aufgefordert, bei unserer Arbeit diese Tatsache immer im Auge zu behalten. Den Unterschied zu rein politischen Parlamenten dürfen wir nie vergessen.

Eine zweite wesentliche Funktion jedes Parlaments ist die Kontrolle der Exekutive, also des Kirchenrates. Wenn wir unsere Arbeit wie bisher, auch hier mit gegenseitigem Respekt, weiterführen, habe ich keine Sorge um eine erspriessliche Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchte ich Rolf Berweger ganz herzlich zu seiner Wahl zum Kirchenratspräsidenten gratulieren. Ich bin überzeugt, dass er die an ihn gestellten Erwartungen erfüllen wird und wünsche ihm für seine Amtsführung viel Erfolg und das nötige Quäntchen Glück des Tüchtigen. Meinerseits biete ich ein jederzeit gutes Teamwork an.

Allen Beteiligten, die zur feierlichen Gestaltung dieser Vereidigungsfeier beigetragen haben, danke ich herzlich. Ein Dank geht auch an die Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie an die Jungtambouren der Feldmusik Baar, die dem Marsch vom Regierungsgebäude zur Kirche mit Fackeln und Marschrhythmus einen feierlichen Rahmen gegeben haben.

Für die Adventszeit und die kommenden Feiertage habe ich, leider mit unbekannter Quelle, ein passendes Gedicht gefunden:

Wozu denn hetzen, warum eilen,  
schöner ist es zu verweilen  
und vor allem daran denken,  
sich ein Päckchen „Zeit“ zu schenken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachtstage, gute Gesundheit und ein glückliches neues Jahr.

Hanspeter Brändli